Eitorf, den 18.07.2012

Amt 40 - Amt für Kultur, Marketing und Tourismus

Sachbearbeiter/-in: Hermann Neulen

_____
Bürgermeister

i.V.
_____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur, Sport, Tourismus und Marketing   22.08.2012

Tagesordnungspunkt:

Erfahrungsbericht zur Werbung in Plakatrahmen an Leuchtenmasten
hier: Entscheidung über die Fortführung des Vertrages

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Kultur, Sport, Tourismus und Marketing beschließt: Der Vertrag mit der Firma Schnelle vom 20.12.2011 bezüglich der Plakatrahmen an Leuchtenmasten wird nicht gekündigt und verlängert sich damit um weitere fünf Jahre bis zum 31.12.2017.

oder
2. Der Ausschuss für Kultur, Sport, Tourismus und Marketing beschließt: Der Vertrag mit der Firma Schnelle wird im Sinne eines weiteren Testjahres bis zum 31.12.2013 verlängert.

Begründung:

Zuletzt hatte sich der KSTM in seiner Sitzung am 28.09.2011 mit dem Thema beschäftigt und beschlossen, mit der Fa. Städtewerbung Schnelle einen Vertrag zur Betreuung von Plakatwerbeflächen an Leuchtenmasten testweise für 1 Jahr abzuschließen (KSTM/XIII/6/53). Gewählt wurde die Variante 2, also anstelle einer Umsatzbeteiligung der Gemeinde ein Freiaushang an der Hälfte der 60 Anschlagstellen mit dem Recht der Gemeinde, diese bzw. Teile davon auch ortsansässigen Vereinen zur Verfügung zu stellen. Außerdem wurde beschlossen, dass dem Ausschuss rechtzeitig ein Erfahrungsbericht vorzulegen ist, damit danach über eine mögliche Vertragsverlängerung entschieden werden kann. Da die Kündigung ggf. bis zum 30.09.2012 ausgesprochen muss, ist bereits jetzt der Erfahrungsbericht vorzulegen (Stand 07/2012).

Vertragsbeginn und - ausführung

Da der Vertragsabschluss erst Ende 2011 erfolgen konnte, verzögerte sich die Montage der 30 Plakatrahmen durch die Firma Schnelle zunächst etwas, so dass erst ab Mitte Januar die Werbung in diesen Rahmen erfolgen konnte. In den Anfangsmonaten versäumte es die Firma Schnelle leider im-

mer wieder, die zur Verfügung gestellten Plakate rechtzeitig aufzuhängen, so dass oft nur wenige Tage Aushang vor der Veranstaltung verbleiben. Dies führte berechtigter Weise zu heftiger Kritik seitens der Gemeinde und der Vereine. Nach einer Abmahnung durch die Verwaltung und klärenden Gesprächen ist seit Ende Mai eine geregelte, vertragsgemäße Abwicklung festzustellen. Die Plakate werden jetzt spätestens in der Nacht von Montag auf Dienstag aufgehängt. Hilfreich ist in diesem Zusammenhang sicher, dass zwischenzeitlich auch an der B 8 in der Gemeinde Kircheib zehn Plakatrahmen von der Firma Schnelle vermarktet werden. Dort wurde auch schon für die 1. Eitorfer Kneipennacht entgeltlich erworben.

Kostenpflichtige Nutzung

Die kostenpflichtige Nutzung von 30 Plakatflächen entwickelt sich nach anfänglicher Zurückhaltung zwischenzeitlich positiv. So sind in den Monaten Juli und August bereits alle 30 Flächen ausgebucht, teilweise auch durch die Gemeinde selbst, um z.B. die 1. Eitorfer Kneipennacht, das Siegtalfestival oder das Märchenfest intensiv zu bewerben. Die Werbung wird auch wahrgenommen und ist ein Baustein einer Werbekampagne. Die Abwicklung ist denkbar einfach, da die Plakate nur rechtzeitig der Firma Schnelle zur Verfügung gestellt werden müssen. Der Rest wird von dort übernommen. Auch auswärtige Veranstaltungen wie z.B. das Burgparty in Blankenberg oder „Olpe Olé“ wurden schon in Eitorf beworben. Die Fa. Schnelle ist zuversichtlich, dass die Nachfrage nach den kostenpflichtigen Plakatflächen noch weiter ansteigen wird. Hier die Übersicht, die aufgrund der Angaben der Fa: Schnelle erstellt wurde:

Monat	Anzahl der max. vermieteten Plakatflächen (von 30)
Januar	10
Februar	0
März	20
April	30
Mai	20
Juni	15
Juli	30

Freiaushang Gemeinde und Vereine

Gemäß Vertrag darf die Gemeinde die Hälfte der vorhandenen 60 Flächen nutzen, wobei alle Dienstleistungen der SWS unentgeltlich erfolgen. Die Vereine werden deshalb halbjährlich aufgefordert, ihre Veranstaltungen, die sie im folgenden Halbjahr bewerben möchten, zu melden. Nach Sichtung aller Meldungen ist es Aufgabe des Amtes für Kultur, Marketing und Tourismus die Zuteilung der Flächen vorzunehmen und den Vereinen zurückzumelden. Dabei hat sich herausgestellt, dass nur in wenigen Wochen des Jahres eine so starke Nachfrage besteht, dass teilweise nur die Untergrenze von 4 Plakatflächen für eine Veranstaltung zugeteilt werden konnte. In 2012 hat es **keine** Situation gegeben, wo ein Wunsch überhaupt nicht berücksichtigt werden konnte. Die Liste der bisher den Vereinen zugeordneten Werbeflächen ist dieser Vorlage als Anlage 1 beigefügt.

Als Anlage 2 ist das Schreiben mehrerer Eitorfer Vereine vom 31.03.2012 beigefügt, was auch schon den Fraktionen unmittelbar zugesandt wurde. Neben der beschränkten Zuteilung von Plakatflächen im erweiterten Ortszentrum wird bemängelt, dass durch das Format DIN A 1 in den Plakatrahmen zusätzlicher finanzieller Aufwand entsteht, da für den Aushang in Geschäften bzw. in der Zone 2 weiterhin auch kleinere Formate gedruckt werden müssen und der Druck teuer sei. Zwischenzeitlich haben einzelne Vereine jedoch Möglichkeiten gefunden, trotzdem kostengünstig das Format DIN A1 zu drucken (schwarzweiß, bzw. zusammengesetzt aus 2 x DIN A2) bzw. sie weichen auf A 2 Plakate aus. Es ist ja unbenommen, auch DIN A 2-Plakate zum Aushang abzugeben. Den gestiegenen Druckkosten stehen aber geringere Kosten für den Wegfall vereinseigener Plakatträger und das eigene Anbringen/Entfernen der Plakate gegenüber.

Daneben wird kritisiert, dass insbesondere kleinere Plakate z.B. in DIN A 2 von Fußgängern und Autofahrern schlecht wahrgenommen werden, da die Plakatrahmen mindestens 2,50 m über der Fahrbahn angebracht sind. Umso wichtiger ist deshalb eine attraktive Gestaltung der Plakate, mit der Beschränkung auf das wesentliche wie Datum, Ort und Veranstaltungsname, wie es im Übrigen bereits viele Vereine machen. Nach Ortsrecht und dem StrWG ist es allerdings schon immer unzulässig, Plakate tiefer als 2,50 Meter über dem Gehweg anzubringen. Dies gilt im Übrigen schon immer und auch weiterhin für Plakatierung auf eigenen Plakatträgern in der Zone 2. Nur wurde sich in der Vergangenheit selten daran gehalten und es wurde auch nicht konsequent sanktioniert. Der Kritikpunkt greift daher bei objektiver Betrachtung nicht.

Im persönlichen Gespräch bestätigen auch einzelne Vertreter der örtlichen Vereine, dass trotz aller Kritik an der Neuregelung das Ortsbild eindeutig aufgeräumter und ordentlicher wahrgenommen wird. Der „Störfaktor“ Plakate an jeder Ecke, an jedem Baum und jeder Laterne ist beseitigt. Die erhoffte positive Wirkung auf das Stadtbild ist eingetreten und wird auch so von vielen Eitorfern und Auswärtigen wahrgenommen und begrüßt.

Werbung auf eigenen Plakatträgern in Zone 2

Bewährt hat sich aus Sicht der Verwaltung der Kompromiss, in den Außenorten von Eitorf weiterhin Plakatwerbung auf bis zu 25 eigenen Plakatträgern zuzulassen. Von dieser genehmigungspflichtigen, aber kostenlosen Möglichkeit machen die Vereine regen Gebrauch. So erreichen sie insbesondere die interessierte Bevölkerung in der unmittelbaren Nachbarschaft der Vereinsveranstaltungen.

Ungenehmigte Plakatwerbung

Erstaunlich schnell wurden die neuen Plakatierungsregelungen angenommen – insbesondere in der Zone 1. Hierzu trug sicher auch die ausführliche schriftliche Information aller Veranstalter bei, die in 2011 Plakatgenehmigungen betragt hatten. Zusätzlich griff die Presse das Thema auf und berichtet mehrfach. Seit mehreren Monaten kann man sich auf der Homepage der Wirtschaftsförderung unter „Werben in Eitorf“ zentral über die verschiedenen Werbemöglichkeiten in Eitorf informieren. Die Anzahl der Verstöße hielt sich daher in engen Grenzen. (Ausnahme: Plakate für ein Zirkusgastspiel im Frühjahr. Hier wurden über 40 Plakate abgehängt und Veranstaltung „Dynamit auf Räder“ im Sommer). Dazu trägt sicher auch bei, dass konsequent gegen festgestellte Verstöße vorgegangen wird und die Plakate im Wege der Besitzhilfe zügig abgehängt und eingelagert werden. Anschließend werden die Betroffenen mündlich informiert und gebeten, sich zukünftig an die geltenden „Spielregeln“ zu halten. Auf die Festsetzung von Bußgeldern wurde bisher verzichtet, um die „Umgewöhnung“ an die neue Regelung zu ermöglichen.

Neue Werbemöglichkeiten für Veranstaltungen

Als Folge der Neuregelung ist festzustellen, dass häufiger der Aushang von Bannern an den vier gemeindlichen Standorten und dem einen Standort des Aktivkreises nachgefragt wird und insofern auch „neue“ Wege der Werbung gefunden wurden.

Mit dem übersichtlichen Online-Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeinde stellt die Verwaltung außerdem allen Vereinen seit 2012 eine neue, **kostenlose** zentrale Werbeplattform zur Verfügung, die bereits nach kurzer Zeit intensiv von den örtlichen Vereinen genutzt wurde.

Zwischenzeitlich ist der Online-Veranstaltungskalender innerhalb der Domain www.eitorf.de die am häufigsten besuchte Seite mit z.B. im Monat Juni über 1.000 Zugriffen.

Fazit:

In Abwägung von pro und contra überwiegen aus Sicht der Verwaltung die Vorteile der Neuregelung zur Plakatwerbung in Eitorf. Das Ortsbild wirkt deutlich ordentlicher, überlang hängengebliebene oder beschädigte/abgefallene Plakate gehören in Zone 1 nahezu ganz und in Zone 2 überwiegend der Vergangenheit an. Allen Vereinen konnten zumindest einige Plakatflächen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, mit dem Online-Veranstaltungskalender konnte eine weitere Werbeplattform für die Vereine etabliert werden. Schließlich stellt die Plakatwerbung nur einen Mosaikstein in der Gesamtwerbung für eine Veranstaltung dar. Daneben sind Pressearbeit, Banner, Anzeigen, Flyern usw. Möglichkeiten auf sich aufmerksam zu machen. Nicht zu vergessen die kostenlose Werbemöglichkeit über soziale Netzwerke wie facebook. So verabredeten sich 900 Facebook-NutzerInnen zu einem Besuch der Burgparty in Blankenberg, nach dem die Veranstaltung vom ausrichtenden Verein entsprechend gepostet wurde.

Unbenommen bleibt, einvernehmlich die Anzahl der Aushangstellen in Zone 1 zu erweitern bzw. dort zu konzentrieren, wenn das Interesse an entgeltlicher Nutzung steigen sollte und damit ggf. auch weitere Freiaushangstellen wirtschaftlich getragen werden könnten.

Sofern man sich der Verlängerung um 5 Jahre zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht anschließen möchte, bleibt die Alternative, zunächst ein weiteres Testjahr anzuhängen, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Die Fa. SWS hat sich mit Stand Redaktionsschluss der Vorlage dazu bereit erklärt.

Anlage(n)

- 1 Liste der bisher den Vereinen zugeteilten Werbeflächen
- 2 Schreiben Eitorfer Vereine vom 31.03.2012